



*Mir geschehe nach deinem Wort
Dein Wille geschehe*

Karfreitag 2022

Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

schon Maria benutzte die Worte, die später aus dem Mund Jesu im VATER UNSER an uns weitergegeben wurden.

Ich lade heute oder in den nächsten Tagen ein, einmal eine Pieta, Maria mit ihrem toten Sohn auf dem Schoß, oder ein Bild der Mutter Gottes unter dem Kreuz genauer zu betrachten. Es ist kein verzweifertes Gesicht, kein Gesicht der Trauer. Hier kann man Zuversicht, Hoffnung, Gottvertrauen entdecken.

Künstler haben in Maria ihre eigene Hoffnung hineingelegt – es ist kein egoistisches ICH, sondern ein liebevolles DU. Maria hat Zeit ihres Lebens auf Gott vertraut, auch in ihrer schwersten Stunde.

Wenn wir heute am Karfreitag in der Feier vom Leiden und Sterben Jesu eingeladen sind, das Kreuz zu verehren, so kann jede und jeder sein eigenes Leben, seine eigenen Sorgen und Nöte zu Gott bringen. Ich weiß, es ist nicht einfach und immer wieder kommt ein WARUM – WOZU über unsere Lippen – und doch kann ich aus eigener Erfahrung sprechen:



Gerade im Zeichen des Kreuzes, im Leiden ist uns Jesus ganz nahe. Als Mensch machte er alle Erfahrungen, die auch wir immer wieder haben: Freude und Leid. Die Verbindung zu seinem Vater als Sohn hat ihn gestärkt fürs Leben und für den Tod. SEINE Liebe kann auch uns durch das Dunkel des Lebens helfen.

JEDE/R kann und darf IHN bitten um die Kraft, bei allem was kommt, zu erkennen:

*Gott, Du begleitest mich, du liebst mich,
du gibst mir Kraft zum Leben, egal was kommen mag -*

Euch allen einen gesegneten Karfreitag und heilsame Schritte auf das Osterfest

Deine Barbara Kainz



Sonn- und Feiertagsimpuls im geschwisterlichen DU von Barbara Kainz, Geistl. Begl.,
Seelsorgl. Ansprechpartnerin in Wall 08024/995715 Mail: BKainz@ebmuc.de
alle Bilder © Barbara Kainz (Pieta Stift Göttweig und Kalvarienbergkirche bei Steinfeld im Drautal)